



Interreg
Austria-Hungary

European Union – European Regional Development Fund

SMART Pannonia



Mobilitäts-Check

Mattersburg



Interreg
Austria-Hungary 2014-2020
SMART Pannonia
European Union - European Regional Development Fund



Fenntartható Mobilitás és Elérhetőség
Burgenland és Nyugat-Magyarország
Regionális Közlekedésének érdekében

Nachhaltige Mobilität
und Erreichbarkeit für den Regionalen
Verkehr in Burgenland-Westungarn



Interreg
Austria-Hungary

European Union – European Regional Development Fund



SMART Pannonia

Mobilitäts-Check

Stadtgemeinde Mattersburg

Stadtgemeinde Mattersburg
Brunnenplatz 4
7210 Mattersburg

Erstellt durch
MiRo Mobility GmbH
Technologiezentrum Eisenstadt
Marktstraße 3, Bauteil 6, 2. OG
7000 Eisenstadt

Eisenstadt, Mai 2018



VORWORT LANDESRÄTIN MAG.a EISENKOPF

Sehr geehrte Damen und Herren!

Viele Burgenländerinnen und Burgenländer legen als Pendlerinnen und Pendler beinahe täglich große Distanzen auf ihrem Weg zur Arbeit zurück. Es gibt aber auch viele Wege, die nur kurze Distanzen umfassen. Ein großer Teil dieser kurzen Wege könnte auch ohne Auto zurückgelegt werden, den neuesten Statistiken zufolge werden immer noch 71 % aller Wege im Burgenland mit dem PKW zurückgelegt. Radfahren und zu Fuß gehen als aktive Mobilitätsformen sind allerdings ein wichtiger Beitrag für die Verbesserung des gesundheitlichen Wohlbefindens – bereits eine halbe Stunde Bewegung am Tag, stärkt das Herz-Kreislauf-System und kann vielen Krankheiten vorbeugen. Hierfür muss aber auch das Angebot attraktiv sein. Gute Radwege, Radabstellanlagen, breite Gehsteige, ausreichende Beleuchtung und Maßnahmen zur Verkehrssicherheit der schwächeren Verkehrsteilnehmer sind nötig, damit die klimaschonenden Mobilitätsformen im Bewusstsein verankert werden und im Alltag einen Platz finden.

Gerade auch die Tatsache, dass der PKW-Verkehr für zahlreiche negative Umweltfolgen verantwortlich ist, bestärkt mich als zuständige Umwelt- und Gemeindelandesrätin darin, den Gemeinden Angebote zu bieten, damit sie ihren Beitrag zu einer Änderung im Mobilitätsverhalten der Bürgerinnen und Bürger leisten können. Daher ist es mir wichtig, dass sich Gemeinden mit ihren Möglichkeiten, den Bedürfnissen der Bevölkerung und den Potenzialen am jeweiligen Standort auseinandersetzen.

Mobilitäts-Checks sind dafür ein geeignetes Instrument, weil sie einen Überblick über die gesamte Mobilitätssituation in der Gemeinde geben und auch die Sensibilisierung hinsichtlich der Aspekte von nachhaltiger Mobilität unterstützen. In diesem Sinne unterstütze ich die Initiative der Mobilitätszentrale Burgenland im Rahmen des Projekts SMART Pannonia, 50 burgenländischen Gemeinden kostenlos einen Mobilitäts-Check anzubieten. Diese geben den Verantwortungsträgerinnen und –trägern in den Gemeindeämtern einen Wegweiser, wo und wie sie konkret ansetzen können, um das Mobilitätssystem in ihrem Wirkungskreis im Sinne der klimaschonenden und nachhaltigen Mobilität zu verbessern.

Die Gemeinden des Burgenlands sind wichtige Multiplikatoren im Umweltschutzbereich. Ich bedanke mich bei allen Gemeinden und ihren Vertreterinnen und Vertretern für Ihr Engagement für ein nachhaltiges und lebenswertes Burgenland und wünsche in der weiteren Umsetzung dafür viel Erfolg im Sinne einer guten Sache!

Ihre

Landesrätin

Mag.a Astrid Eisenkopf

1	Einleitung	5
2	Status Quo.....	6
2.1	Lage und Bevölkerung.....	6
2.1.1	Lage im Raum	6
2.1.2	Bevölkerungsstatistik.....	6
2.1.3	Pendlerstatistik.....	7
2.2	Bestehendes Angebot in der Gemeinde.....	7
2.2.1	Nahversorgung und soziale Infrastruktur.....	7
2.2.2	Verkehrerschließung.....	9
2.2.3	Qualitätscheck	9
2.2.4	Bestehende Mobilitätsangebote	13
2.3	Funktionelle Verknüpfung der Gemeinde in der Region und grenzüberschreitende Beziehungen.....	13
3	Potentiale zur Mobilitätsverbesserung.....	14
3.1	Stärken-Schwächen-Analyse.....	16
3.2	Potenziale.....	17
3.2.1	Potenziale zur Attraktivierung des Fußgänger- und Radverkehrs.....	17
3.2.2	Potenziale zur Verbesserung des ÖV-Angebotes (intern, extern).....	18
3.3	Empfehlungen.....	19
3.3.1	Maßnahmen Mobilität in der Gemeinde	19
3.3.2	Maßnahmen Fußgängerverkehr	19
3.3.3	Maßnahmen Radfahrverkehr	19
3.3.4	Maßnahmen ÖV	20
3.3.5	Allgemeine Verkehrsmaßnahmen.....	20
4	Empfehlungen für Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten	21
4.1	Allgemeine Fördermöglichkeiten.....	21
4.2	Förderempfehlung	24
5	Kontaktdaten	25
6	Verzeichnisse	26

1 Einleitung

Zur Erreichbarkeit der täglichen Ziele steht eine Vielzahl an verschiedenen Verkehrsarten zur Verfügung, welche eine sehr unterschiedliche Auswirkung auf die Umwelt haben. So verursacht die Fahrt mit dem Auto CO₂, während Wege zu Fuß oder mit dem Fahrrad keine negative CO₂-Produktion mit sich bringen und sich dazu positiv auf die Gesundheit und Fitness auswirken. Auch öffentliche Verkehrsmittel, wie Bus und Bahn spielen eine wichtige Rolle im nachhaltigen Verkehr.

Vor allem in kleineren Gemeinden sind viele Bewohner¹ auf den eigenen Pkw angewiesen. Öffentliche Verkehrsmittel konzentrieren sich zunehmend auf den Schülerverkehr und bieten abgesehen davon keine Verbindungen. Auch weite Entfernungen zwischen Ortsteilen und Siedlungsgebieten erschweren die Alternative zum Pkw.

Im nachfolgenden Konzept wird das bestehende Mobilitätsangebot und die Verkehrssituation in der Stadtgemeinde Mattersburg ermittelt und deren Stärken und Schwächen ausgearbeitet. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den klimaschonenden Verkehrsmitteln:

- Zu Fuß gehen
- Radfahren und E-Bike (Pedelec)
- Öffentlicher Verkehr
 - Bus
 - Bahn
 - Sonstige öffentliche Verkehrsangebote

Der Weg in Richtung nachhaltigem Verkehr muss auf verschiedenen Ebenen gleichermaßen angestrebt werden. Für die Gemeinden sind dazu mehrere Schritte erforderlich. Einerseits müssen die Vor- und Nachteile des Bestands festgestellt und andererseits die Bevölkerung über das vorhandene Angebot informiert werden.

Um die Bevölkerung zu einem nachhaltigen Verkehrsverhalten zu ermutigen, muss klimaschonende Mobilität ins Bewusstsein der Menschen gebracht werden und durch attraktive Angebote im Alltag umsetzbar sein.

¹ Um die Lesbarkeit zu vereinfachen wird auf eine gendergerechte Schreibweise verzichtet. Wir möchten deshalb darauf hinweisen, dass jegliche Personenbezeichnungen als geschlechtsunabhängig verstanden werden sollen.

2 Status Quo

Das folgende Kapitel fasst das Bestandsangebot der Stadtgemeinde Mattersburg zusammen und gibt einen Überblick über alle Verkehrsangebote.

2.1 Lage und Bevölkerung

2.1.1 Lage im Raum

Die Stadtgemeinde Mattersburg ist Bezirkshauptstadt des gleichnamigen Bezirks. Die Stadtgemeinde setzt sich aus den Katastralgemeinden Mattersburg und Walbersdorf zusammen.

Das Gemeindegebiet von Mattersburg reicht im Süden bis an die niederösterreichische Grenze. Zu Mattersburg gehört auch ein Waldgebiet am Hang des Rosaliengebirges.

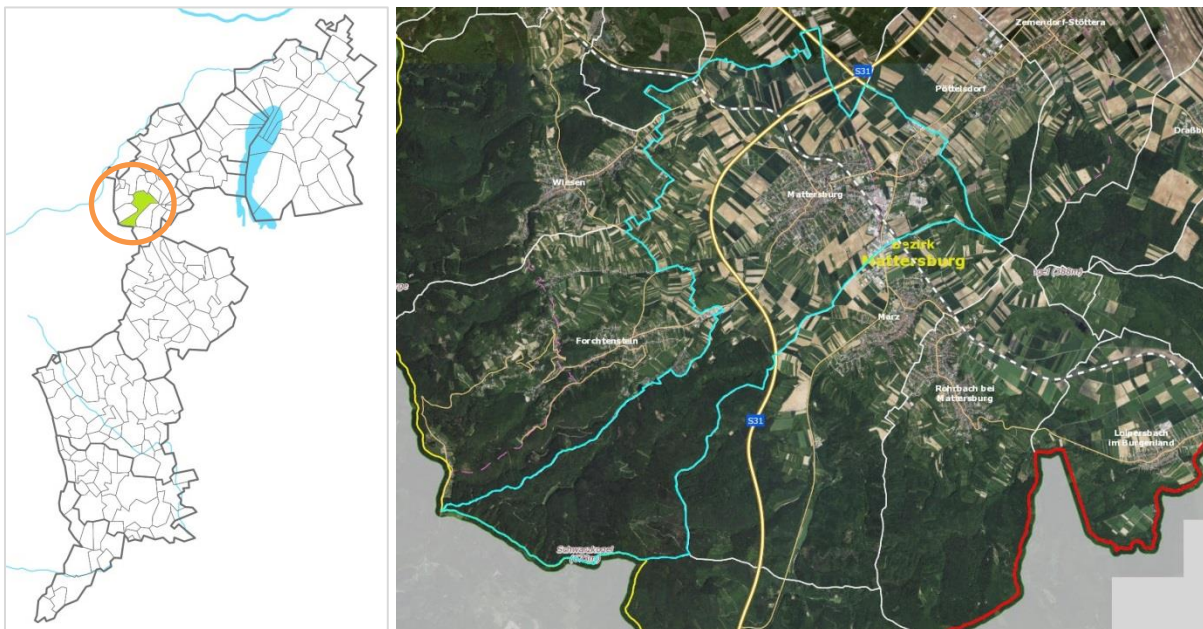


Abb. 1. Lage der Gemeinde (Quelle: Gis Burgenland, 2017)

2.1.2 Bevölkerungsstatistik

Die Stadtgemeinde Mattersburg ist geprägt von einem deutlichen Bevölkerungszuwachs in den letzten Jahrzehnten. Zwischen 1991 und 2001 ist die Stadt um rund acht Prozent auf 6.256 Personen gestiegen, im darauffolgenden Jahrzehnt betrug das Wachstum über 13 %. Im Jahr 2017 hat Mattersburg bereits 7.315 Einwohner.

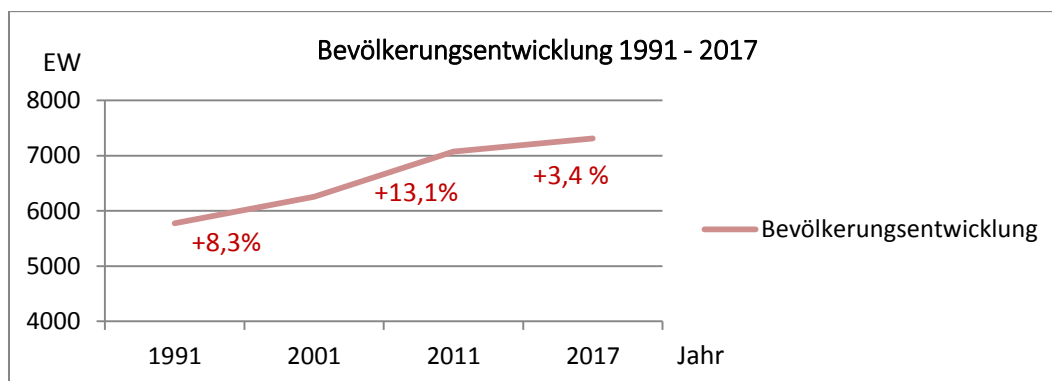


Abb. 2. Bevölkerungsentwicklung zwischen 1991 und 2016 (Statistik Austria, 2017)

2.1.3 Pendlerstatistik

In Mattersburg sind laut Statistik Austria (Abgestimmte Erwerbsstatistik, 2015) 3.477 erwerbstätige Personen gemeldet. Von diesen haben 1.176 Personen ihren Arbeitsplatz in der Gemeinde, 2.301 Personen verlassen zum Arbeiten ihre Wohngemeinde. 714 Personen arbeiten in einem anderen politischen Bezirk des Burgenlandes, 438 Personen sind in einer anderen Gemeinde des politischen Bezirkes beschäftigt. 470 Personen in die Landeshauptstadt Eisenstadt. 574 Personen arbeiten im Nachbarbundesland Niederösterreich, 522 Personen sind in Wien beschäftigt.

Tab. 1: Pendlerstatistik (Statistik Austria, Abgestimmte Erwerbsstatistik, 2015)

Erwerbstätige gesamt	3.477
Nicht-Pendler oder Pendler innerhalb des Ortes	1.176
Auspendler	2.301
in eine andere Gemeinde des politischen Bezirks	438
in einen anderen politischen Bezirk im Bgld	714
NÖ	574
Wien	522
ins Ausland	8
Einpenderler gesamt	2.268

2.2 Bestehendes Angebot in der Gemeinde

2.2.1 Nahversorgung und soziale Infrastruktur

Die Stadtgemeinde Mattersburg verfügt über ein sehr gutes Angebot an sozialer Infrastruktur und Nahversorgungsmöglichkeiten. Es gibt zahlreiche Schulen, Einkaufs- und Nahversorgungsmöglichkeiten sowie ein umfangreiches Angebot an medizinischer Versorgung. Außerdem verfügt Mattersburg über ein großes Angebot an Gastronomie und Freizeitangeboten.

Tab. 2: Nahversorgung und soziale Infrastruktur

Nahversorgung im Ort	
Nahversorgung	Billa (2), Spar, Hofer (Fachmarktzentrum), Lidl, Einkaufszentrum Arena Mattersburg, Fachmarktzentrum
Fleischerei, Bäckerei	Fleischerei Gebhardt, Bäckerei Linauer, Bäckerei Cafe Giefing,
Bank	Bank Burgenland, Bank Austria, Bank f Arbeit u Wirtschaft, Commerzbank Mattersburg, BKS Bank, Erste Bank, Raiffeisenbezirksbank Mattersburg, Volksbank Ost
Post, Trafik	Trafik Datlinger, Trafik Neuberger, Trafik Spuller
Sonstiges	Fachmarktzentrum, Arena Mattersburg
Schule + Kindergarten	
Kindergarten	Ja
Volksschulen	5
Sonstige Schulen	Neue Mittelschule, BRG und BG, BHAK und BHASCH, Polytechnische Schule, Zentrum für Inklusiv- und Sonderpädagogik Mattersburg, Berufsschule, Lehrwerkstätte, Zentralmusikschule
Ärzte + Apotheke	
Allgemeinmediziner	3
Sonstige	Fachärzte für: Zahnheilkunde, Geburtshilfe und Frauenheilkunde, innere Medizin, Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten, Augenheilkunde, Haut- und Geschlechtskrankheiten, Lungenkrankheiten, Orthopädie und Orthopädische Chirurgie, Unfallchirurgie und Sportarzt, Kinder- und Jugendheilkunde, Psychiatrie, Urologie und Andrologie, Homöopathie, Tierärzte
Apotheke	Salvator Apotheke
Freizeit + Gastronomie	
Gasthaus/Café	Pizzeria Fachmarktzentrum, Bakery Schwesterlein, Bäckerei Cafe Giefing, Cafe Don Bosco, Bellas Imbissstube, Badrestaurant, Café Amerika, "La Casita" Restaurant, Café Konditorerei Harrer, Cafe' Savio, SVM Café, Adriani Handelsagentur, GesmbH, Heiling Eig Mattersburg, Café ums Eck, DJ's American Diner, Hotel-Restaurant Florianihof, Linauer GesmbH, Monis Bistro, Terroir, Pizzeria Venezia, Peacock Pub, Pizzeria Taverna, Schnitzel und mehr, Heuriger Wurlitzer, Heuriger Weisz, Pizza Dalmatia, Pizza Da Sergio, Pizza Trattoria, Cery's Kebap and Pizza
Sonstiges	Freizeitzentrum Arena: Cineplexx Kinocenter, Bowlingcenter
Besonderheiten	
SV Mattersburg, Viadukt, Arena Mattersburg	

2.2.2 Verkehrserschließung

Bestandssituation

Mattersburg liegt an der B50 zwischen Eisenstadt und Oberpullendorf. Über die S31 ist Mattersburg an die Autobahn A3 und in weiterer Folge in Richtung Wien angebunden. Über die S4 gelangt man zur Autobahn A2 in Richtung Graz.

Da die genannten höher- und hochrangigen Straßenverbindungen den Bezirksvorort lediglich tangieren oder umfahren, weist das Ortsgebiet von Mattersburg kaum nennenswerten überregionalen Durchgangsverkehr auf. Im Ortszentrum findet weitgehend Quell- und Zielverkehr statt.

Verkehrsanbindung

Mattersburg ist sowohl über die Bahn als auch über regionale Buslinien an das regionale und überregionale öffentliche Verkehrssystem angebunden. Vor allem die Lage an der Eisenbahnstrecke Sopron – Wiener Neustadt bietet der Bevölkerung von Mattersburg eine hoch attraktive Verkehrsanbindung nach Wien. Durch den Ausbau der Park & Ride Anlage am Bahnhof Mattersburg konnte eine weitere Attraktivierung des Standorts erreicht werden.

Tab. 3: Verkehrserschließung

ÖV-Angebot	
Bus	669 Mattersburg, 1155 Piringsdorf, 1158 Eisenstadt, 1824 Eisenstadt, 1833 Eisenstadt, 1839 Oberpullendorf, 7993 Rosalia Hochwolkersdorfer Str., 7990 Oberwart Blaguss: Linie 7941 Wien-Mattersburg-Forchtenstein-Oberpullendorf-Klostermarienberg-Langental, 7902 Langental – Mariazell – Erlaufsee, 7997 Stadtlinie an Schultagen
Bahn Discobus	R7127, R7129, Sopron, R7132, R7136, Wr. Neustadt Linien 6, 7, 8 und 10 (Wr. Neustadt, Eisenstadt, Oberpullendorf, Forchtenstein, Draßburg)
Radwege	B 32 Rosaliaradweg, B30 Kogelweg, B33 Verbindungsradweg Hexenhüglradweg, Mountainbike Strecke: Kogelberg-Strecke

2.2.3 Qualitätscheck

Fußgängerverkehr

Mattersburg profitiert von einem kompakten Stadtzentrum und zahlreichen fußgängerfreundlichen Plätzen und Aufenthaltsmöglichkeiten im Bereich der Hauptstraße. Der Verkehr wird als Einbahn durch die Hauptstraße geführt. Teilweise werden die Gehsteige von haltenden oder parkenden Pkw verstellt.

Die Straße vor der Volks- und Musikschule ist mit einem Fahrverbot für den Verkehr gesperrt. Vor dem Gebäude befinden sich ehemalige PKW-Stellplätze, welche durch Blumentröge abgesperrt sind und nun als Fahrradparkplatz genutzt werden.

Im gesamten Stadtgebiet gibt es zahlreiche Schutzwege für Fußgänger. Zwischen den beiden Teilen der Arena Mattersburg gibt es eine ampelgeregelte Fußgängerquerung (Fußgänger-Bedarfsampel).



Abb. 3. Hauptstraße: Gehsteige durch parkende Autos bzw. Aufsteller blockiert (Quelle: eigene Fotos)



Abb. 4. Fußgängerquerung l: Arena, r: bei Viadukt vor Stadion Mattersburg (Quelle: eigene Fotos)

Radverkehr

Das am nordöstlichen Stadtrand gelegene Einkaufs- und Freizeitzentrum Arena Mattersburg ist über einen Radweg an das Stadtgebiet angebunden. Der Radweg ist durch Bodenmarkierungen markiert und es gibt einen ampelgeregelten Übergang im Kreuzungsbereich B50/ Auffahrt S4. Im Bereich der Arena endet der Radweg im Bereich Parkplatz McDonalds. An der Stadteinfahrt wird der Radweg in roter Markierung entlang der Eisenstädter Straße bis zum Hotterweg weitergeführt.

In der Arena befinden sich vereinzelt Radabstellanlagen.



Abb. 5. Radweg von der Arena Mattersburg Richtung Stadtzentrum (Quelle: eigene Fotos)



Abb. 6. Ende des Radweges in der Arena Mattersburg, Markierung des Radweges an der Stadteinfahrt Eisenstädter Straße (Quelle: eigene Fotos)

Im gesamten Stadtgebiet sind vor Hot-Spots Radabstellanlagen vorhanden. Die Ausführung reicht von kleinen Abstellanlagen für zwei Räder bis zu modernen Anlagen mit Abspermmöglichkeit.



Abb. 7. Radabstellanlage Hauptplatz, Radstellanlagen vor der Volksschule (Quelle: eigene Fotos)



Abb. 8. Markierte Radwege im Ortsteil Walbersdorf (Quelle: eigene Fotos)

Öffentlicher Verkehr

Mattersburg verfügt über zwei Bahnhaltstellen. Der Bahnhof Mattersburg wurde 2016 nach einer umfangreichen Modernisierung eröffnet und bietet eine große P&R und B&R Anlage. Der Bahnhof Nord ist eine kleine Haltestelle mit überdachtem Wartehäuschen und überdachter Fahrradabstellanlage.



Abb. 9. Modernisierter Bahnhof Mattersburg, überdachte Radabstellanlage (Quelle: eigene Fotos)

Bushaltestellen sind im gesamten Stadtgebiet verteilt und im Ortsteil Walbersdorf entlang der Hauptstraße zu finden.

Der Discobus hält sowohl im Stadtzentrum Mattersburg als auch bei der Diskothek P2 (Arena).



Abb. 10. Bushaltestelle Walbersdorf (Quelle: eigenes Foto)

Infrastruktur für Elektromobilität

In Mattersburg gibt es eine E-Ladestation in der Gustav Degen-Gasse 10-12.

2.2.4 Bestehende Mobilitätsangebote

Die Stadtgemeinde Mattersburg ist an die Discobuslinie 6 nach Wiener Neustadt - Eisenstadt, die Linie 7 nach Eisenstadt – Forchtenstein, die Linie 8: Mattersburg – Eisenstadt und die Linie 10: Mattersburg - Oberpullendorf angebunden.

Darüber hinaus gibt es seit dem Jahr 2011 in Mattersburg ein Projekt, bei dem Erwachsene Kinder auf dem Weg in die Schule begleiten und dadurch das Verkehrsaufkommen reduzieren und die aktive Mobilität der Kinder fördern (Pedibus).

Tab. 4: Bestehende Mobilitätsangebote

Mobilitätsangebote	
Kinder	Pedibus, Stadtlinie 7997 an Schultagen
Jugend	Discobus
Senioren	-
Sonstiges	-

2.3 Funktionelle Verknüpfung der Gemeinde in der Region und grenzüberschreitende Beziehungen

Mattersburg ist als Bezirksvorort und wichtiger Schul- und Betriebsstandort ein bedeutendes regionales Zentrum. Außerdem finden hier regelmäßig Veranstaltungen aus unterschiedlichsten Bereichen (Sport, Kultur, Märkte, etc.) statt, die zahlreiche Besucher aus der Umgebung anlocken.

Aufgrund der Grenznähe zu Ungarn und der direkten Bahnverbindung nach Sopron gibt es regen grenzübergreifende Beziehungen vor allem im Bereich der Arbeitspendler und des Einkaufsverkehrs.

3 Potentiale zur Mobilitätsverbesserung

Einzugsbereiche definieren die Erreichbarkeit einer Einrichtung innerhalb einer bestimmten Wegstrecke oder Wegdauer. Als Maß für die attraktive Erreichbarkeit einer Einrichtung wird in der Fachliteratur eine Wegdauer von maximal zehn Minuten definiert. Ziele innerhalb dieses Bereichs werden von den Verkehrsteilnehmern auch zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückgelegt. Für längere Wege sinkt die Attraktivität des zu Fuß Gehens und Radfahrens sprunghaft ab. Umgelegt auf Distanzen entspricht der fußläufige Einzugsbereich von zehn Minuten in etwa einer Strecke von 700 Metern, mit dem Fahrrad legt man innerhalb von zehn Minuten ca. 2,5 km, mit dem Pedelec (E-Bike) sogar 3,6 km zurück.

Die nachfolgende Grafik zeigt jene Distanzen, die als Einzugsgebiet für zu Fuß gehen, mit dem Rad fahren oder Pedelec (=E-Bike) fahren gelten.



Abb. 11. Einzugsbereiche (Quelle: Reiter/Pressl, 2009)

In der nachfolgenden Abbildung sind Radien von 700 Metern ausgehend von einigen relevanten Punkten (Stadtzentrum Mattersburg, Bahnhof, Arena) eingetragen. Die Kreise markieren jene Bereiche, welche innerhalb von zehn Minuten zu Fuß erreicht werden können.

In der Abbildung wird ersichtlich, dass große Teile des Siedlungsgebietes im 700 Meter Radius ausgehend vom Stadtzentrum befinden. Durch den kompakten Siedlungskern eignet sich das Stadtzentrum für diese Bereiche sehr gut für die fußläufige Erreichbarkeit. Außerhalb des fußläufigen Einzugsbereichs liegen die Siedlungsgebiete am Stadtrand, der Ortsteil Walbersdorf, sowie die Gewerbe- und Einkaufsgebiete in Stadtrandlage.

Das Einkaufs- und Freizeitareal „Arena“ liegt am nordöstlichen Stadtrand und ist hauptsächlich auf den Pkw-Verkehr ausgerichtet. Teile von Walbersdorf liegen zwar innerhalb des fußläufigen Einzugsbereichs, jedoch ist durch Barrieren (Straße) und die weiten Wege der Fußgängerverkehr nicht attraktiv. Zum Einkaufszentrum Arena führt eine Radwegverbindung und es befinden sich Radabstellanlagen vor einigen Geschäften.

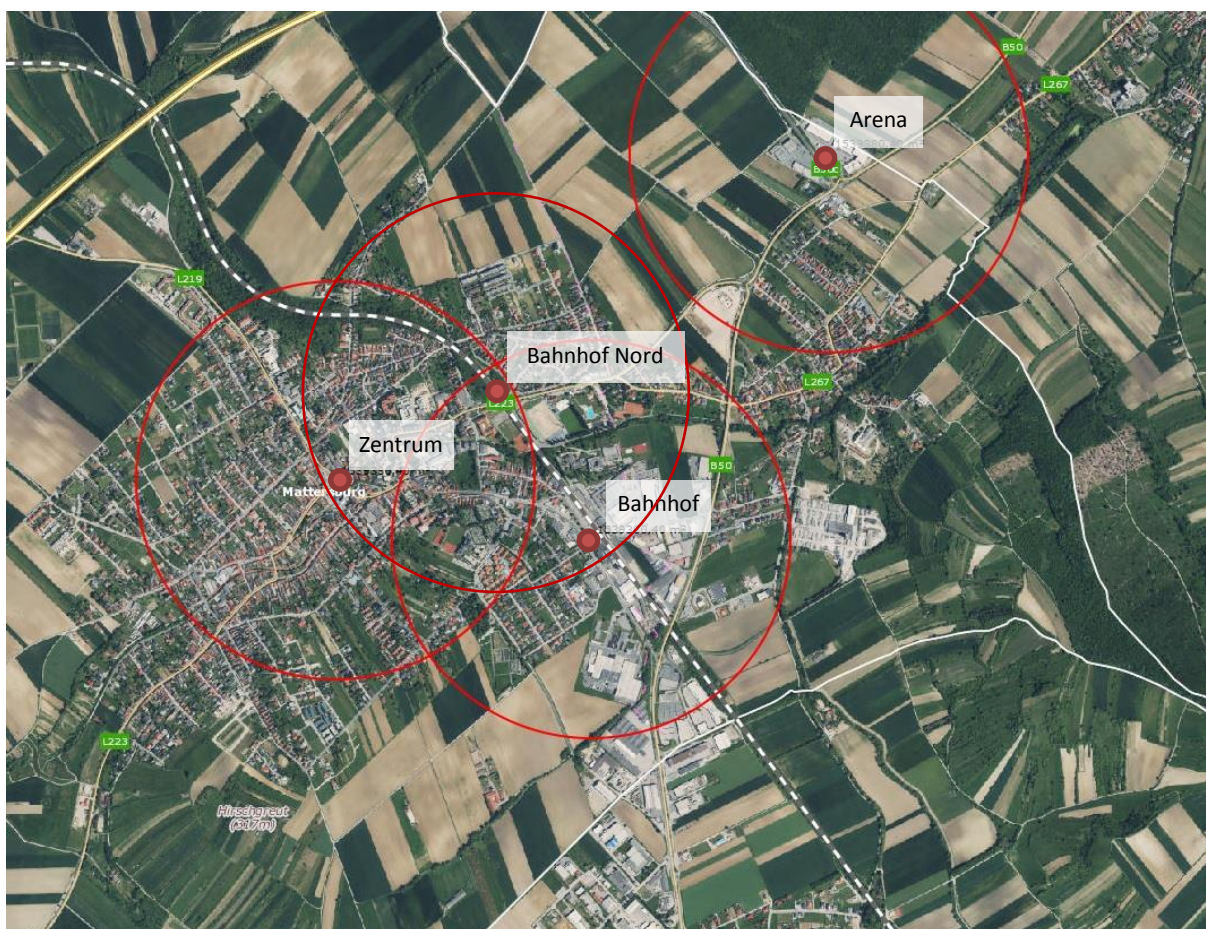


Abb. 12. 10-Minuten Einzugsbereiche Fußgänger, rote Markierung: 0,7 km (Quelle: Gis Burgenland, 2017)

Der Bahnhof Mattersburg ist bedingt für die fußläufige Erreichbarkeit geeignet. Im Einzugsbereich befinden sich nur wenige Siedungsgebiete, da sich südlich des Bahnhofes vermehrt Gewerbegebiete und Freiflächen befinden. Im Gegensatz dazu ist der Bahnhof sehr gut mit dem Rad- bzw. dem E-Bike erreichbar. Das gesamte Stadtgebiet kann in weniger als zehn Minuten Fahrzeit vom Bahnhof aus erreicht werden (siehe nachfolgende Abbildung). Der modernisierte Bahnhof (Eröffnung 2016) bietet dazu eine überdachte Radabstellanlage.

Der zweite, kleinere Bahnhof Mattersburg Nord kann vom Zentrum bzw. den nord-östlich gelegenen Siedlungsgebieten innerhalb von zehn Minuten Fußweg erreicht werden.



Abb. 13: Einzugsbereiche ausgehend vom Bahnhof: gelbe Markierung: Radius 2,5 km (Fahrrad), blaue Markierung: Radius 3,6 km (E-Bike) (Quelle: GIS Burgenland, 2017)

Im zehn Minuten Einzugsbereich für E-Bikes liegen dazu die Nachbargemeinden Pöttelsdorf, Marz und Rohrbach.

3.1 Stärken-Schwächen-Analyse

In der nachfolgenden Tabelle werden die Stärken und Schwächen der Gemeinde Mattersburg in den Bereichen Angebot (Nahversorgung etc.), Fußgängerverkehr, Radverkehr, öffentliches Verkehrsangebot und Verkehr allgemein zusammengefasst.

Tab. 5: Stärken-Schwächen Analyse

	Stärken	Schwächen
Allgemein (Nahversorgung, soziale Infrastruktur etc.)	<ul style="list-style-type: none"> • großes Angebot, Bezirkshauptstadt • Vielfalt an Einkaufs- und Freizeitangeboten 	<ul style="list-style-type: none"> • Einkaufsmöglichkeiten/-zentren am Stadtrand
Fußgängerverkehr	<ul style="list-style-type: none"> • gute Qualität der Gehsteige an Hauptverkehrswegen • kurze Distanzen, Durchlässigkeit der Gehwege • gutes Angebot im Stadtzentrum 	<ul style="list-style-type: none"> • tw. weite Wege innerhalb des Stadtgebietes durch große Ausdehnung • Fußgängerverbindung zur Arena nicht attraktiv (Straßenquerungen, weite Wege) • Einkaufsmöglichkeiten am Stadtrand auf den Pkw-Verkehr ausgerichtet • Zerteilung Arena- weite Fußwege, lange Wartezeit an Fußgängerampel zur Kreuzung der Straße • keine oder nur einseitige Gehsteige im Ortsteil Walbersdorf
Radverkehr	<ul style="list-style-type: none"> • kurze Distanzen im Stadtgebiet • alle Strecken innerhalb der Stadt in rund 10 Minuten mit dem Fahrrad möglich • Radweg zur Arena • zahlreiche Abstellanlagen (z.B. im Zentrum, bei den Schulen, am Bhf.) • Radwege im Ortsteil Walbersdorf 	<ul style="list-style-type: none"> • Radweg zur Arena endet unvermittelt • Fehlende Beleuchtung des Geh- und Radwegs zur Arena
ÖV-Angebot	<ul style="list-style-type: none"> • Bus- und Bahnanbindung • Neugestaltung und Modernisierung Bahnhof Mattersburg (Eröffnung 2016) • zwei Bahnhaltstellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Fehlende ÖV-Anbindung der Arena
Verkehr/Mobilität	<ul style="list-style-type: none"> • E-Tankstelle • Discobus • große P&R Anlage am Bahnhof Mattersburg • Parkleitsystem im Stadtzentrum 	<ul style="list-style-type: none"> • „ungeordnetes“ Parken im Zentrum – trotz großer Parkplatzanlagen • Verkehrssituation Arena allgemein

3.2 Potenziale

3.2.1 Potenziale zur Attraktivierung des Fußgänger- und Radverkehrs

Die Stadtgemeinde Mattersburg profitiert von dem kompakten Siedlungskörper und den damit verbundenen relativ kurzen Wege für Fußgänger und Radfahrer. Im Stadtzentrum gibt es ein großes Angebot, wobei sowohl das Einkaufs- und Fachmarktzentrum bzw. diverse große Geschäfte an den Stadträndern angesiedelt sind. Durch die beiden Bahnhaltstellen ist der fußläufige Einzugsbereich der Bahn entsprechend groß.

Da sich das Siedlungsgebiet eine Ausdehnung von ca. 3,5 Kilometern nicht überschreitet, bieten sich ideale Ausgangsbedingungen für den Rad- bzw. E-Bikeverkehr. Dementsprechend besteht für Ziele innerhalb der Gemeinde (Fuß/Rad/E-Bike) ein hohes Potenzial zur Steigerung des Verkehrsanteils

dieser Verkehrsteilnehmer. Die zielgruppenspezifische Erreichbarkeit folgender Ziele könnte zu Fuß bzw. mit dem Fahrrad oder E-Bike deutlich verbessert werden:

Volksschule/Kindergarten	zu Fuß	Schulweginitiative: Organisation Schulumfeld (Parkplätze, Kontrolle, Schulwegsicherung), Wettbewerbe,
Neue Mittelschule	zu Fuß/Rad	Schulwegplan, Aktionen (z.B. BikeLine), Radwege, Radabstellanlagen
Bhf Nord	zu Fuß/Rad/ E-Bike	Leitsysteme, kurze Wege, Radwege, Radabstellanlagen, Ladestationen, , (touristisches) Radverleihsystem
Bhf Mattersburg	Rad/E-Bike	Gemeindeübergreifendes Radwegenetz, Abstellanlagen
Ortszentrum	zu Fuß/Rad/E-Bike	Leitsysteme, kurze Wege, Radwege, Radabstellanlagen

3.2.2 Potenziale zur Verbesserung des ÖV-Angebotes (intern, extern)

Die wichtigsten Zielgruppen für die Potenzialabschätzung im Öffentlichen Verkehr bzw. im Mikro-ÖV sind jene Personen, denen kein eigener Pkw zur Verfügung steht oder die freiwillig entweder zeitweise oder ganz auf ein Auto verzichten. Diese Zielgruppen können grob folgendermaßen zusammengefasst werden:

- Kinder und Jugendliche
- Ältere Personen oder Menschen mit Behinderung
- Personen, denen kein Pkw zur Verfügung steht
- Pendler
- Touristen

Aufgrund seiner Lage und seines zentralörtlichen Angebots besteht für Mattersburg für sämtliche dieser Zielgruppen Handlungsbedarf.

Dabei ist jedoch vorab auf das gute überörtliche ÖV-Angebot über die Bahnlinie der Raaberbahnstrecke (Wr. Neustadt, Sopron) einerseits, sowie über die Busverbindung Wien, Wr. Neustadt, Eisenstadt andererseits hinzuweisen. Dadurch steht ein hochwertiges Verkehrsangebot zur Verfügung.

Problembereiche sind neben der ersten und letzten Meile (Verbindung zwischen Quelle/Ziel und dem ÖV-Knoten) vor allem ein fehlendes Angebot für Fahrten innerhalb des Ortsgebietes für die Erledigung von Einkäufen, Arztbesuchen u.dgl. (Zielgruppe Ältere Personen oder Menschen mit Behinderung).

Durch die Einführung eines modularen Mikro-ÖV Systems kann der Mobilitätsbedarf von mehreren Zielgruppen erfüllt werden. Dadurch können positive Auswirkungen auf mehrere Problembereiche erzielt werden.

3.3 Empfehlungen

3.3.1 Maßnahmen Mobilität in der Gemeinde

- Teilnahme des/der Mobilitätsbeauftragten an Informations-/Schulungsmaßnahmen des Landes u.dgl.
- Gemeindeamt als Infostelle (Fahrpläne, Auskunft ...)
- Überblick über alle Mobilitätsangebote auf der Gemeindehomepage

3.3.2 Maßnahmen Fußgängerverkehr

Qualitätssicherung Fußgängerverkehr:

- Qualitäts-Check des Fußwegenetzes
- Mindeststandards für Fußgängeranlagen (Gehsteigbreite, Barrierefreiheit, sichere Querungen, Durchlässigkeit)

Schulweginitiative:

- Weiterführung / Intensivierung des Projekts Pedibus
- Wettbewerbe (z.B. Meilensammeln)

Infrastrukturmaßnahmen:

- Beleuchtung des Geh- und Radwegs zur Arena

3.3.3 Maßnahmen Radfahrverkehr

Qualitätssicherung Radverkehr:

- Qualitäts-Check des Radverkehrswegenetzes:
- Leitsystem mit Angabe von Distanzen und Fahrzeiten

Maßnahmenbereich E-Bike:

- regionale E-Bike-Initiative (Förderungen, Investitionen, Infrastruktur)
- öffentliche E-Bikes Ladestation
- sichere Abstellanlage für E-Bikes

(E-)Bike- to-school/work:

- Schulweginitiativen (z.B. Bikeline)
- Laufräder im Kindergarten
- ausreichend Abstellanlagen
- Schulwegpläne, Verkehrssicherung von Gefahrenstellen
- Infrastrukturmaßnahmen/Verbesserung der Verkehrssicherheit am Alltags-Radverkehrsnetz
- Motivation zur Teilnahme an Radfahrinitiativen (z.B. „Bike-to-work“)

3.3.4 Maßnahmen ÖV

- Kleinregionales Mikro-ÖV System: Mattersburg innerorts (Anbindung Arena und anderer Hot-Spots) und gemeindeübergreifend
- Modul Kindergarten/Schülerverkehr
- Modul Alltagsverkehr (Einkaufen, Arztbesuche - gemeindeübergreifend)

3.3.5 Allgemeine Verkehrsmaßnahmen

Verkehrssicherheit:

- Maßnahmen zur Einhaltung der vorgeschriebenen Geschwindigkeiten auf Ortsstraßen (Verkehrsberuhigung)
- Gutachten und Umsetzungskonzept für Tempo 30-Zonen

4 Empfehlungen für Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten

4.1 Allgemeine Fördermöglichkeiten

Für klimaschonende Verkehrsvorhaben einer Gemeinde (wie z.B. Mikro-ÖV-Konzepte) gibt es folgende Fördermöglichkeiten:

Erstellung von Mobilitätskonzepten (Dorferneuerung)

Im Rahmen der Dorferneuerung wird die Erstellung von gemeindeübergreifenden Mobilitätskonzepten gefördert. Derartige Konzepte werden mit einer Förderquote von 85% oder max. € 10.000 unterstützt.

Förderung kommunaler Regionalverkehrsvorhaben im Burgenland

Die Richtlinie über die Förderung kommunaler Regionalverkehrsvorhaben im Burgenland ermöglicht bei Nachweis eines schlüssigen Konzeptes zu Betrieb und Kosten die Förderung der jährlichen Aufwände für Betriebsausgaben, die nicht durch Einnahmen gedeckt sind. Diese werden mit einem Fördersatz von 25% oder 50% gefördert, je nachdem in welcher Bedarfskategorie sich die Gemeinde befindet. Wird ein gemeindeübergreifendes Konzept ausgearbeitet gibt es eine Deckelung der Förderhöhe, abhängig davon wie viele Gemeinden am Vorhaben beteiligt sind.

Förderhöhe:

- Gemeinden in den Bedarfskategorien 0 oder 1 werden 25% der Aufwendungen gemäß § 2 Abs. 3 ersetzt.
- Gemeinden in den Bedarfskategorien 2 oder 3 werden 50% der Aufwendungen gemäß § 2 Abs. 3 ersetzt.

Deckelung:

- eine Gemeinde 10.000,- Euro
- zwei Gemeinden 15.000,- Euro
- drei Gemeinden 20.000,- Euro
- vier Gemeinden 25.000,- Euro
- ab fünf Gemeinden 30.000,- Euro

Bundesförderung des bmvit, Mikro-ÖV Systeme für den Nahverkehr im ländlichen Raum

In den ersten drei Betriebsjahren kann um eine Bundesförderung des bmvit angesucht werden. Die geförderten Vorhaben werden in einem wettbewerbsartigen Verfahren ausgewählt, bis die vorliegenden Mittel erschöpft sind.

Bei Erhalt der Förderung werden im ersten Jahr maximal 50%, im zweiten Jahr 40% und im dritten 30% der förderfähigen Kosten übernommen.

klimaaktiv mobil

klimaaktiv mobil ist die Initiative des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft für aktiven Klimaschutz im Verkehrsbereich zur Forcierung von klimaschonendem Mobilitätsmanagement.

Förderfähige Maßnahmen:

Radverkehr

- Radinfrastruktur, z.B. Radwege, Unter- und Überführungen, Leitsysteme, Abstellanlagen, (E-)Fahrradverleih
- Radmarketing

Sanfte Mobilität für Veranstaltungen

- Bewerbung öffentliche An-/Abreise, Kombitickets
- Shuttlebusse, Miete Radabstellanlagen, zusätzliche ÖV-Bestellungen ...

Information und Bewusstseinsbildung

- Zielgruppenorientiertes Marketing
- Informationen (Print und Online)
- Mobilitätsbeauftragte/r, Mobilitätszentrale

Öffentlicher Verkehr

- Marketing
- ÖV-Schnuppertickets
- Jobtickets

Bedarfsorientierte Verkehrsangebote

- Bedarfsorientierte Verkehrsmittel:
z.B. Anruf-Sammel-Taxi, Gemeindebusse, Wander- und Skibusse
- (E-)Carsharing

Fahrzeuge mit alternativem Antrieb & Elektromobilität

- Fahrzeuganschaffung (E-Pkw, E-Mopeds, E-Bike etc.) oder -umstellung
- E-Ladestationen

Förderpauschalen (nach Umsetzung)

- Pkw und Busse mit Elektro- oder alternativen Antrieben
- E-Bikes und E-Mopeds
- Lastenräder mit oder ohne Elektroantrieb
- E-Ladestationen
- Überdachte Radabstellanlagen

Förderpauschalen (vor Umsetzung)

- Mobilitätsmaßnahmen bei Großveranstaltungen
- ÖV-Schnupperticket
- Sprintspartrainings

Kontakt

- **Fördermöglichkeiten des Landes Burgenland:**

Richtlinien 2015 über die Förderung kommunaler Regionalverkehrsvorhaben im Burgenland

Amt der Burgenländischen Landesregierung

Europaplatz 1, 7000 Eisenstadt

Telefon: 057-600

www.burgenland.at/mobilitaet-sicherheit/mobilitaet/mikro-oev-gemeindebusse/

- **Mikro-ÖV Systeme für den Nahverkehr im ländlichen Raum:** Eine Förderaktion des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie 2016:

Programmauftrag und -verantwortung

Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (bmvit)

Abteilung II/Infra4 – Gesamtverkehr

Radetzkystraße 2, 1030 Wien

Kontaktpersonen:

DI Franz Schwammenhöfer oder DI Florian Matiasek

E-Mail: franz.schwammenhoefer@bmvit.gv.at

Tel.: +43 1 71162 651701

Abwicklung und Beratung

Schieneninfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft mbH (SCHIG mbH)

Lassallestraße 9b, 1020 Wien

Kontaktpersonen:

DI Ute Estermann – Tel.: 01 812 73 43-1314

Mag. Rudolf Sebastnik – Tel.: 01 812 73 43-1406

E-Mail: mikroev@schig.com

- **klimaaktiv mobil**

Programmmanagement „Innovative klimafreundliche Mobilität für Regionen, Städte und Gemeinden“ komobile Gmunden GmbH: DI Helmut Koch, DIⁱⁿ Anna König: mobilitaetsmanagement@komobile.at

klimaaktivmobil.at oder klimaaktivmobil.at/mmgemeinden

4.2 Förderempfehlung

- Konzeption eines kleinregionalen Mikro-ÖV Systems im Rahmen eines Mobilitätskonzeptes:
 - Förderung Dorferneuerung

- Umsetzung Mikro-ÖV:
 - Förderung kommunaler Regionalverkehrsvorhaben im Burgenland

- Maßnahmenpaket Fahrrad und E-Bike:
 - klimaaktiv mobil

5 Kontaktdaten

Mobilitätszentrale Burgenland

Domplatz 26
7000 Eisenstadt
Tel.: +43 2682 21070
E-Mail: office@b-mobil.info

VOR Verkehrsverbund Ost-Region (VOR) GmbH

Management für Wien, Niederösterreich und Burgenland
Europaplatz 3/3
1150 Wien
Tel.: +43 1 95555 0
E-Mail: office@vor.at
www.vor.at

Land Burgenland

Referat Gesamtverkehrscoordination

DI Hannes Klein
Europaplatz 1
7000 Eisenstadt
Telefon: +43 57 600/2631
post.a2-verkehrskoordination@bgld.gv.at

MiRo Mobility GmbH - Verkehrs- und Raumplanung

DI Roman Michalek
DI Bettina Höppel
Technologiezentrum Eisenstadt
Marktstraße 3, Bauteil 6, 2. OG

A-7000 Eisenstadt
Tel.: +43 2682 23581
E-Mail: office@miro-mobility.at
Homepage: www.miro-mobility.at

6 Verzeichnisse

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1. Lage der Gemeinde (Quelle: Gis Burgenland, 2017).....	6
Abb. 2. Bevölkerungsentwicklung zwischen 1991 und 2016 (Statistik Austria, 2017).....	7
Abb. 3. Hauptstraße: Gehsteige durch parkende Autos bzw. Aufsteller blockiert (Quelle: eigene Fotos).....	10
Abb. 4. Fußgängerquerung l: Arena, r: bei Viadukt vor Stadion Mattersburg (Quelle: eigene Fotos)	10
Abb. 5. Radweg von der Arena Mattersburg Richtung Stadtzentrum (Quelle: eigene Fotos).....	11
Abb. 6. Ende des Radweges in der Arena Mattersburg, Markierung des Radweges an der Stadteinfahrt Eisenstädter Straße (Quelle: eigene Fotos).....	11
Abb. 7. Radabstellanlage Hauptplatz, Radstellanlagen vor der Volksschule (Quelle: eigene Fotos) ..	11
Abb. 8. Markierte Radwege im Ortsteil Walbersdorf (Quelle: eigene Fotos)	12
Abb. 9. Modernisierter Bahnhof Mattersburg, überdachte Radabstellanlage (Quelle: eigene Fotos)	12
Abb. 10. Bushaltestelle Walbersdorf (Quelle: eigenes Foto)	13
Abb. 11. Einzugsbereiche (Quelle: Reiter/Pressl, 2009).....	14
Abb. 12. 10-Minuten Einzugsbereiche Fußgänger, rote Markierung: 0,7 km (Quelle: Gis Burgenland, 2017).....	15
Abb. 13: Einzugsbereiche ausgehend vom Bahnhof: gelbe Markierung: Radius 2,5 km (Fahrrad), blaue Markierung: Radius 3,6 km (E-Bike) (Quelle: GIS Burgenland, 2017).....	16

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Pendlerstatistik (Statistik Austria, Abgestimmte Erwerbsstatistik, 2015).....	7
Tab. 2: Nahversorgung und soziale Infrastruktur.....	8
Tab. 3: Verkehrserschließung.....	9
Tab. 4: Bestehende Mobilitätsangebote	13
Tab. 5: Stärken-Schwächen Analyse	17

Quellenverzeichnis

- Gesamtverkehrsstrategie Burgenland** (http://www.burgenland.at/fileadmin/user_upload/Downloads/Mobilitaet_und_Sicherheit/Mobilitaet/Gesamtverkehrsstrategie_Burgenland_Web_9MB.pdf)
- GIS Burgenland**, 2017: (geodaten.bgld.gv.at/de/home.html)
- Statistik Austria**, 2017: Ein Blick auf die Gemeinde (www.statistik.gv.at/blickgem/gemList.do?bdl=1)
- Verkehrsverbund Ostregion VOR**, 2017: Fahrplan (www.vor.at)
- ÖBB**, 2017: Fahrplan (www.oebb.at)
- Gemeindehomepage**, 2017 (www.mattersburg.gv.at)
- Mobilitätszentrale Burgenland**, 2017 (www.b-mobil.info)